



Policy **brief**

Das Potential der Freiwilligenarbeit erschließen

UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr. 10
Juni 2012

Verpflichtung 2 der UNECE Strategie zum Thema Altern: Sicherung der vollen gesellschaftlichen Integration und Teilhabe älterer Menschen.

Inhalt

Beispiele bewährter Verfahren.....	1
Die Herausforderung.....	1
Strategievorschläge.....	1
Erwartetes Ergebnis	1
Einleitung	2
- Das Konzept des Freiwilligenengagements.....	2
- Wie häufig engagieren sich Menschen freiwillig?	2
Freiwilligenengagement durch ältere Menschen.....	3
- Arbeitsbereiche	5
- Unterstützung von Freiwilligen.....	5
- Finanzielle Sicherheit	6
- Soziale Sicherheit	6
- Günstige Rahmenbedingungen	6
- Ausbildung von Freiwilligen	7
- Rückmeldung zur Freiwilligenarbeit.....	8
- Vorteile für Freiwillige	8
Freiwilligenengagement für ältere Menschen ..	10
- Alter und Geschlecht der Freiwilligen	10
- Arbeitsbereiche	11
- Unterstützung von Freiwilligen.....	12
- Ausbildung von Freiwilligen	12
- Vorteile für Freiwillige	12
Empfehlungen	13
- Adäquate rechtliche Rahmenbedingungen	13
- Unterstützung für Organisationen und Freiwilligen	13
- Erwachsenenbildung	14
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen	14
- Forschung	14
Literaturverzeichnis	15
Checkliste.....	16

Good Practice Beispiele

- "Lesen und lesen lassen": Leseprogramme in Frankreich
- Das Leihgroßelternprogramm in Dänemark
- HumanaS-Netzwerk in Serbien
- Seniorenausbilder in Deutschland
- "Zukunftsorientiert denken, gemeinsames Freiwilligenengagement": Ein Projekt des Europäischen Freiwilligenzentrums zur Förderung von freiwilligem Engagement von Senioren durch internationalen Austausch

Die Herausforderung

Das Konzept des Freiwilligenengagements hat viele Aspekte. In der gesamten UNECE-Region gibt es keine einheitliche Definition von Freiwilligenarbeit im Hinblick auf Entgelt, Dauer der Maßnahme oder Arbeitsinhalt. Hier ist ein eindeutiger Unterschied zwischen regulärer Beschäftigung und Freiwilligenarbeit zu machen, der über das reine Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Entgelt hinausgehen muss. Vorteile für die Freiwilligen müssen eindeutig beschrieben werden, z.B. Ausbildungschancen, gesellschaftliche Mitwirkung und Integration sowie auch andere Aspekte. Ältere Menschen profitieren von der Freiwilligenarbeit, sowohl als Anbieter als auch als Nutzer. Es ist daher im Interesse einer jeden Regierung, diese Maßnahmen zu fördern. Eine solche Förderung kann durch Unterstützungsangebote an Organisationen und Freiwillige durch die in diesem Kurzdossier dargestellten Strategien erreicht werden.

Empfohlene Strategie

- Adäquate rechtliche Rahmenbedingungen
- Unterstützung für Organisationen und Freiwillige
- Lebensbegleitendes Lernen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen
- Forschung zum Thema Freiwilligenarbeit

Erwartete Ergebnisse

Freiwilligenarbeit ist eine anstrengenswerte Form der gesellschaftlichen Mitwirkung für Menschen, die sonst nicht erwerbstätig sein können oder wollen und für Menschen, die sich zusätzlich zur Erwerbstätigkeit freiwillig engagieren.

- Freiwilligendienst aller Generationen in Deutschland
- "Mehrgenerationenprojekt" im Vereinigten Königreich
- Ein Modellprojekt zur Zukunftssicherung des Freiwilligenengagements in Österreich
- Notruftelefone für ältere Menschen: Italien und Irland
- Yad Sarah in Israel
- Kernaufgaben zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit und Familienpflege vor Ort in den Niederlanden
- Der nationale gerontologische Verband "Zweiter Atem" in Moldau

Einführung

Das Konzept des Freiwilligen- engagements

Freiwilligenengagement ist ein wichtiges Instrument, mit dem Bürger einen bedeutsamen Beitrag zu einem Bereich leisten können, der sie interessiert oder betrifft. Es fördert die soziale Integration und Teilhabe auf der Grundlage des Verständnisses von gesellschaftlicher Solidarität und Würdigung des menschlichen Lebens. Außerdem ist eine vielgestaltige Zivilgesellschaft, die sich zum großen Teil auf Beiträge der Freiwilligenarbeit verlässt, ein Schlüsselement jeder demokratischen Gesellschaft.

Um eine vernünftige Definition von Freiwilligenarbeit im Unterschied zu entgeltlicher Arbeit zu entwickeln, ist es zunächst wichtig, den Begriff Arbeit zu erörtern. Die meisten Menschen arbeiten, um ihre finanzielle Existenz abzusichern. Im Idealfall wäre es auch wünschenswert, dass jede Art von Arbeit eine Bedeutung für das Individuum beinhalten und einen Beitrag zur Gesellschaft als Ganzes leisten sollte.

Jedoch im allgemeinen findet bezahlte Arbeit unter Marktbedingungen statt, das bedeutet, dass ein besonderer Arbeitsaufwand für eine spezielle Bezahlung gemacht wird, entweder entsprechend seinem Wert auf dem Arbeitsmarkt oder gemäß der verhandelten oder geregelten Bezahlung für diese Beschäftigung oder des Arbeitszeitaufwands (z.B. Mindestlohn). Bezahlte Arbeit wird gemäß einem speziellen Arbeitsplatzprofil durchgeführt und erfordert häufig eine besondere Bildung oder Ausbildung. Zudem ist in vielen Mitgliedstaaten die Altersgruppe, in der bezahlte Arbeit geleistet werden kann, durch ein obligatorisches Rentenalter eingeschränkt. Was die Freiwilligenarbeit von älteren Menschen betrifft, so ist es nicht wünschenswert, dass die Mitgliedstaaten einerseits ein obligatorisches Rentenalter fördern und dennoch andererseits die Freiwilligenarbeit älterer Menschen unterstützen, da dies ältere Bürger, die fit genug zum Arbeiten, aber gezwungen sind, in Rente zu gehen dazu bewegen kann, auf Freiwilligenarbeit umzusteigen.

Im Gegensatz zur bezahlten Arbeit bietet die Freiwilligenarbeit den Bürgern die Möglichkeit, einen Beitrag zu einem besonderen Arbeitsbereich, unabhängig von ihrem Bildungshintergrund, Arbeitsplatzprofil oder Alter zu leisten. Als Ausdruck der Basisdemokratie ist Freiwilligenarbeit ein zielführendes Instrument zur Stärkung von sozialer Integration und Teilhabe. Den Bürgern Möglichkeiten zu geben, ihre besonderen Anliegen zu äußern, dient sowohl der Gesellschaft als Ganzes als auch den einzelnen Personen selbst.

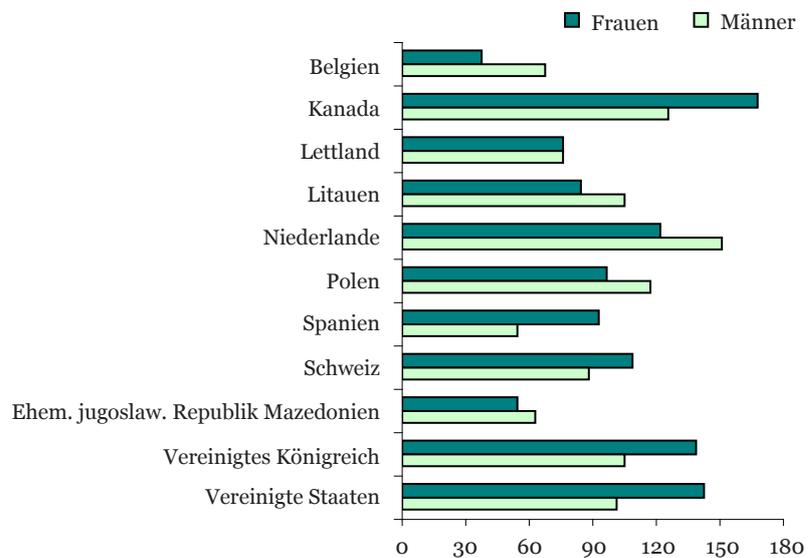
Wie häufig engagieren sich Menschen freiwillig?

Einzuschätzen wie weit verbreitet Freiwilligenarbeit im Allgemeinen und insbesondere bei der älteren Bevölkerung ist, ist keine leichte Aufgabe. Zeitnutzungskonzepte, die Daten darüber sammeln, wie Einzelpersonen (häufig im Alter von 15 Jahren und darüber) ihre Zeit verbringen, enthalten häufig eine Frage zur Freiwilligenarbeit und der außerhalb ihres Haushalts geleisteten Hilfe. Die Daten von solchen, in einer Reihe von UNECE-Ländern durchgeführten Zeitnutzungskonzepten liefern einige maßgebliche Statistiken.

Bei den in der Grafik dargestellten Frauen in den UNECE-Ländern variiert die von einer Frau mit Freiwilligenarbeit und Hilfe pro Woche verbrachte Zeit von drei Stunden in Kanada bis etwa 40 Minuten in Belgien. Die von Männern für diese Tätigkeit pro Woche aufgebrauchte Zeit reicht von zwei ein halb Stunden in den Niederlanden bis zu 55 Minuten in Spanien. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Freiwilligenarbeit sind in vielen Ländern offensichtlich, doch die Ausrichtung dieser Kluft ist nicht immer die selbe: in einigen Ländern sind Frauen stärker in der Freiwilligenarbeit engagiert als Männer, während in anderen Ländern das Gegenteil der Fall ist. Nur in Lettland und in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien haben wir kaum einen bzw. keinen geschlechtsspezifischen Unterschied in der für Freiwilligenarbeit aufgewendeten Zeit festgestellt.

¹ In einigen Ländern kann das Alter der befragten Bevölkerungsgruppen unterschiedlich definiert sein, und es kann Unter- bzw. Obergrenzen geben: z.B. bietet das System für die harmonisierte Befragung der europaweiten Zeitnutzung eine Standardeinstellung, allgemeine Bevölkerungsbegrenzung, von 20 – 74 Jahren an, aber die Länder können frei entscheiden, ob sie dies übernehmen.

Grafik 1. Freiwilligenarbeit und Hilfe
 Minuten pro Woche (im Durchschnitt je Einzelperson)*



Quelle: UNECE Statistical Database (www.unece.org/stats/data)

Hinweis: "Freiwilligenarbeit und Hilfe" stellt die von einer Einzelperson mit Arbeit für/durch eine Organisation und informeller Hilfe für andere Haushalte durchschnittlich verbrachte Zeit dar.

* Die Daten beziehen sich auf das aktuellste Jahr, verfügbar ab 2003. Es werden nur UNECE-Länder mit verfügbaren Daten angezeigt.

Was die Beteiligung älterer Menschen an Freiwilligenarbeit betrifft, so zeigt eine auf den Daten des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) basierende Untersuchung², dass die Freiwilligenarbeit der Senioren ein deutliches räumliches Muster in Europa aufweist. Die Länder können in drei Gruppen aufgeteilt werden: Italien, Griechenland und Spanien mit geringeren Beteiligungsquoten; Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Österreich mit mittlerem Aktivitätsniveau und die Niederlande, Dänemark und Schweden mit höheren Beteiligungsquoten. Außerdem bestätigen die Daten von SHARE, dass die Aktivitätsquote drastisch zurückgeht, sobald es Senioren im Alter von mehr als 75 Jahren betrifft.

Die UNECE-Mitgliedstaaten möchten vielleicht erörtern, wie das Freiwilligenengagement bei Frauen und Männern aller Altersgruppen gefördert werden können, um ihnen eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Die nachfolgenden Abschnitte können einige Konzepte erläutern und ein paar Denkansätze in dieser Hinsicht vorstellen.

Freiwilligenarbeit von älteren Menschen

Eine der in diesem Abschnitt diskutierten Fragen ist, warum die Freiwilligenarbeit ein hilfreiches Mittel darstellt, um die Teilhabe von älteren Menschen an der Gesellschaft zu verstärken.

Der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand stellt einen Meilenstein im Leben dar. Wenn die anfängliche Euphorie über den Ruhestand vorüber ist, empfinden viele Rentner allmählich eine Leere in ihrem Leben. Sie vermissen viele Aspekte des Arbeitslebens: die Beziehungen zu ihren Kollegen, die Herausforderungen ihrer Arbeit, das soziale Umfeld und die Bürowitze, die berufliche Identität, über die sie sich definiert haben und der Respekt, der ihnen aufgrund dessen entgegengebracht wurde. Um diese Lücke zu füllen suchen Rentner möglicherweise nach neuen Chancen, so dass sie ihr Leben ausfüllen und ihm einen neuen Zweck geben können.

² Erlinghagen, M. & Hank, K. (2005). "Participation of Older Europeans in Volunteer Work," MEA Discussion Papers, Reihe 05071, Forschungsinstitut für Ökonomie und Demographischen Wandel der Universität Mannheim.

³ Yad Sarah. (2010). "Volunteering: a Key ingredient for Successful Ageing", Seite 2. Siehe UNECE Good Practice Database: http://www.unece.org/pau/age/Policy_briefs/GoodPractices.html.

Das Empfinden dieser Leere wird durch Gedanken an den unvermeidlichen Alterungsprozess verschlimmert – alt und gebrechlich zu werden und die Befürchtungen, für die Gesellschaft nicht mehr von Nutzen zu sein. Wenn diese Lücke nicht gefüllt wird, kann daraus mehr werden als nur ein persönliches Problem für den betreffenden Einzelnen. Es wird zu einem Anliegen für die ganze Gesellschaft, denn diese Einzelperson kann darauf vertrauen, dass sich die Gemeinschaft um ihre Bedürfnisse kümmert. Wie kann der Ruheständler diese Leere ausfüllen und ein gesundes, langes und befriedigendes Leben führen: Wie können sie erfolgreich alt werden? Wie können wir einen Alterungsprozess fördern, der sowohl den Rentnern als auch der Gesellschaft zugute kommt? “Erfolgreiches Altern” beschreibt einen Prozess, bei dem es keinen altersbedingten Abbau der physiologischen und kognitiven Fähigkeiten gibt. Erfolgreiches Altern besteht aus drei Bestandteilen: “Geringe Wahrscheinlichkeit der Erkrankung und krankheitsbedingter Einschränkung, hohe kognitive und physische Funktionsfähigkeit und aktive Teilnahme am Leben”.⁴ Bevor Menschen in den Ruhestand gehen, kommen ihre Chancen zur aktiven gesellschaftlichen Verpflichtung hauptsächlich aus ihrer Arbeitswelt. Nach der Pensionierung können alternative Möglichkeiten der aktiven Teilnahme⁵ im Freiwilligendienst gefunden werden, der ein wichtiges Instrument zur sozialen Integration im Alter darstellt.⁶

“Ältere Menschen sollten imstande sein, Gelegenheiten zum Dienst an der Gemeinschaft zu suchen und zu entwickeln und sich gemäß ihren Interessen und Fähigkeiten zur Freiwilligenarbeit zu verpflichten”.⁷ Freiwilliger Dienst kann entweder formell oder informell sein. Zu formellen Freiwilligenarbeit gehören alle Arten von Aktivitäten, die von einer Organisation geleitet werden, während informeller Freiwilligendienst sich auf unbezahlte Hilfe von Einzelpersonen für jemanden bezieht, der kein Familienmitglied ist, zum Beispiel ein Nachbar oder ein Freund. Das vorliegende Kurzdossier konzentriert sich auf formelle Freiwilligenarbeit und führt Beispiele und Vorschläge zur Unterstützung der Freiwilligen und deren Organisationen an.⁸

Bei der Erörterung der Freiwilligenprogramme ist es wichtig dafür zu sorgen, dass ältere Menschen nicht gezwungen werden, in den Ruhestand zu gehen, wenn sie noch fit und bereit sind, die reguläre Arbeit fortzusetzen, da sie sonst die gleiche Tätigkeit unter ungünstigeren Bedingungen weiterhin durchführen würden.

Lesen und lesen lassen: Leseprogramme in Frankreich

- Lire et Faire Lire (Lesen und Lesen lassen) ist ein Programm, mit dem sowohl die Freuden des Lesens als auch die Vorzüge der generationsübergreifenden Solidarität verbreitet werden sollen, und es zielt auf Kinder in Grundschulen und anderen Bildungseinrichtungen (Freizeitzentren, Kindergärten, Bibliotheken) ab.
- Das im Jahr 1999 begründete und vom gleichnamigen nationalen Verband geförderte Programm wurde durch ein ähnliches, 1985 in Brest gegründetes Programm inspiriert und wird in jedem Departement durch Koordinatoren der beiden folgenden nationalen Verbandsnetzwerke organisiert: Die Ligue de l’Enseignement (Liga für Bildung) und die Union Nationale des Associations Familiales (nationale Union der Familienverbände). Ein großes Schriftstellerkomitee hat Lire et Faire Lire seit seiner Entstehung unterstützt.
- Auf Anfrage von Direktoren von Bildungseinrichtungen verbringen über fünfzigjährige Freiwillige einen Teil ihrer Freizeit damit, Kinder in ihrer Begeisterung für das Lesen zu bestärken und ihr Interesse an Literatur zu fördern. Die Vorlese-Sitzungen werden ein- oder zweimal pro Woche in kleinen Gruppen organisiert. Nach einer einmonatigen Probezeit verpflichten sich die Freiwilligen bis zum Ende des Schuljahrs. Im Zeitraum von 2008 bis 2009 begrüßten Bildungseinrichtungen 11.901 ältere Freiwillige, die mit über 250.000 Kindern zusammenarbeiteten. “Lire et Faire Lire” wurde auch in der Schweiz im Jahr 2001 und in Québec (Kanada) im Jahr 2002 gestartet.
- Quelle: Lire et Faire Lire. <http://www.lireetfairelire.org/LFL/> (letzter Zugriff am 10. November 2010.)

⁴ E Rowe, J.W., Kahn, R.L. (1997). “Successful ageing”. Gerontologist 37 (4): Seite 433.

⁵ UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr. 4 ist speziell dem Thema Teilhabe älterer Menschen an der Gesellschaft gewidmet und kann weitere allgemeine Informationen liefern.

⁶ Eurofound. (2010). “Measures for social inclusion of the elderly: The case of volunteering”. Arbeitspapier, Seite 3.

⁷ Grundsätze der Vereinten Nationen für ältere Menschen. (1991). Nr. 8. A/RES/46/91.

⁸ Weitere Informationen über informellen Freiwilligendienst im Bereich sozialer Betreuung, siehe : Eurofound. (2006). Employment in social care in Europe, Seite 67-69

Arbeitsbereiche

Freiwilligenarbeit in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Bildung, Kultur und Kunst, Gesundheit und Sozialdienste, Sport und Freizeit, Kinderbetreuung, Beratung, Betreuung, Hilfe für Strafgefangene und Opfer, Interessenvertretung, Wahlkampf, Tier- und Umweltschutz, Management, Katastrophenschutz und andere Notfallmaßnahmen.⁹ Freiwilligenarbeit findet im gemeinnützigen und privaten Sektor statt. Da die Freiwilligenarbeit hauptsächlich dem Zweck dient, gesellschaftliche Teilhabe zu verstärken, sollte das Freiwilligenengagement im gemeinnützigen Bereich oberste Priorität bekommen. Wenn jedoch der private Sektor Gelegenheiten für Freiwilligenarbeit bietet, müssen der Zusammenhang und die Bedingungen für die Durchführung dieser Freiwilligendienste klar umrissen sein, so dass dadurch keine ausbeuterischen Maßnahmen entstehen.

Unterstützung von Freiwilligen

Um die Freiwilligen zu motivieren, möchten die Mitgliedstaaten vielleicht darüber nachdenken, wie sie das Freiwilligenengagement durch einen rechtlichen und sozialen Rahmen zur Gewährleistung der finanziellen und sozialen Sicherheit unterstützen könnten. "Die Errichtung eines rechtlichen Rahmens zur Durchführung von Freiwilligenarbeit würde erhebliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Freiwilligensektors darstellen. Dieser Rechtsrahmen sollte sicherstellen, dass Freiwilligenarbeit geschützt und gefördert wird und dass die rechtlichen Voraussetzungen nicht abschreckend auf das Freiwilligenengagement wirken. Der Zweck der Gesetzgebung muss sehr klar dargestellt werden und auch die dadurch angestrebten politischen Ziele, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit freiwilligen Organisationen erarbeitet werden müssen".¹⁰

Das Leihgroßelternprogramm in Dänemark

- Da Eltern in Dänemark nur einen Tag bezahlten Urlaub bekommen, wenn ihr Kind krank wird, wurde das sogenannte Leihgroßelternprogramm ins Leben gerufen: Renterinnen und Rentner können als Leihgroßeltern fungieren und sich um kranke Kinder kümmern, während die Eltern wieder ihrer Arbeit nachgehen.
- Insgesamt gab das dänische Sozialministerium 650.000 Euro (Staatshaushalt 2008) zur finanziellen Unterstützung dieses Programms aus. Sowohl die örtlichen Behörden als auch die Nichtregierungsorganisationen (NROs) können finanzielle Unterstützung beantragen. An sieben Standorten in ganz Dänemark gibt es Initiativen des Leihgroßelternprogramms.
- Vier dieser Projekte werden von örtlichen Gemeinden und drei von Nichtregierungsorganisationen betrieben. Eins davon, in der Gemeinde von Gladsaxe, wird vom örtlichen gemeinnützigen Verband "Gladsaxe Leihgroßeltern" geleitet.
- Durch Inserate in örtlichen Zeitungen und Verteilen von Mappen mit Informationsmaterial bei Organisationen für ältere Menschen und öffentlichen Institutionen, wie etwa Kinderbetreuungseinrichtungen, ärztlichen Kliniken und Büchereien, wirbt der Verein Großeltern an.
- Um als Leihgroßeltern ausgewählt zu werden, müssen die Freiwilligen strenge Auswahlkriterien erfüllen. Typischerweise sind Leihgroßeltern im Ruhestand, mindestens 60 Jahre alt und in guter körperlicher Verfassung und wohnen in der gleichen Umgebung wie die Familien, denen sie ihre Dienste anbieten. Sie unterziehen sich einem körperlichen Eignungstest und einer Prüfung des Strafregisters, und Mitarbeiter des Verbands machen einen Hausbesuch, bevor die Auswahl getroffen wird. Die Freiwilligen müssen auch Erste-Hilfe-Kurse absolvieren und sich im Bereich Kinderkrankheiten ausbilden lassen. Die Organisatoren des Programms sind fest davon überzeugt, den Zeitplan der Freiwilligen zu respektieren: Großeltern bieten ihre freiwilligen Dienste nur an solchen Tagen an, an denen sie ihre Verfügbarkeit garantieren können. Die Großeltern erhalten einen geringen finanziellen Ausgleich von den Eltern (4,25 Euro pro Stunde, steuerfrei).
- Quellen: Europäische Union – Europäische Allianz für Familien. Good Practices. http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/families/index.cfm?langId=en&id=5&pr_i_id=131
- Das Leihgroßelternprogramm in Dänemark – zusammenfassender Bericht: http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/families/admin-tool/userfiles/file/Ottosen%20Report%20Final.pdf Gladsaxe Leihgroßeltern-Darstellung: http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/families/docs/Gladsaxe%20Reserve%20Grandparents.pdf (letzter Zugriff auf die Internetseiten am 10. November 2010)

⁹ Europäisches Freiwilligenzentrum. (2006). "Manifesto for Volunteering in Europe", Seite 4.

¹⁰ GHK. (2010). "Freiwilligenarbeit in der Europäischen Union. Abschlussbericht", Seite 17.

- Finanzielle Absicherung** Im Allgemeinen kann man davon ausgehen, dass ältere Freiwillige bereits vorher bestehende (Renten, Ersparnisse) oder parallele (Gehälter) Einkommensquellen haben. Jedoch sollte berücksichtigt werden, "dass Freiwilligenarbeit Kosten verursacht und dass idealerweise alle Bürger unabhängig von ihren Finanzquellen in der Lage sein sollten, sich freiwillig zu engagieren, wenn sie dies möchten."¹¹ Selbst wenn ein Freiwilliger oder eine Freiwillige eine sichere Haupteinkommensquelle hat, sollte eine Form der Entschädigung für die im Zusammenhang mit der Freiwilligenarbeit entstehenden Kosten erwogen werden, wie etwa Rückerstattung der Ausgaben (z.B. für Arbeitsgeräte, Material), Gutscheine für Mahlzeiten oder symbolische Zahlungen.¹²
- Soziale Sicherheit** Freiwillige haben ein Recht darauf, in einer geschützten, sicheren und gesunden Umgebung zu arbeiten.
Die Mitgliedstaaten der Wirtschaftskommission für Europa möchten vielleicht die Organisationen dazu ermutigen, für die Einhaltung dieser Bedingungen zu sorgen. Es ist wichtig, dass ein Versicherungsschutz gegen die Risiken von Unfall und Krankheit im Zusammenhang mit der Freiwilligenarbeit besteht und auch eine Deckung durch zivilrechtliche Haftung, falls der oder die Freiwillige in redlicher Absicht irgendwelche Schäden oder Verletzungen verursachen sollte.¹³ "Arbeitsrechtliche Bestimmungen sollen für die Übertragung der Haftung von Freiwilligen auf die privaten oder öffentlichen Rechtsträger sorgen, für die sie arbeiten, wie es bei bezahlten Angestellten der Fall ist. Wenn die Haftung von den Freiwilligen auf die gemeinnützigen Organisationen, die Freiwillige beschäftigen, übertragen wird, sollte das Gesetz dazu anregen oder vorschreiben, dass eine Haftpflichtversicherung zur Deckung der Risiken abgeschlossen wird."¹⁴
- Günstige Rahmenbedingungen** "Freiwillige in dieser Altersgruppe [ab 50 Jahre] werden möglicherweise mit einer Reihe von Hindernissen konfrontiert, die ihre Teilnahme an Freiwilligenaktivitäten beeinträchtigen und manchmal sogar verhindern. Das Offensichtlichste ist das Geltendmachen des gesetzlichen Renteneintrittsalters seitens der Organisationen gegenüber den älteren Freiwilligen, die den potentiellen Freiwilligen genau zu dem Zeitpunkt, wenn sie frei sind, um in diese Aktivitäten einzusteigen, die Tür vor der Nase schließt.¹⁵ Ältere Menschen erleben die Diskriminierung häufig in Form von "Altersdiskriminierung"¹⁶ und allgemeinen Vorurteilen seitens der potentiellen Nutzerorganisationen, was sie darauf beschränkt, mit älteren Menschen zusammenzuarbeiten oder ihre Beteiligung vollkommen beschneidet. Sie werden auch durch eingeschränkten Zugang zu Informationen über Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit und Schwierigkeiten des Zutritts zu solchen Möglichkeiten aufgrund von wirtschaftlichen und anderen Faktoren behindert".¹⁷
Daher möchten sich die Regierungen möglicherweise in geeigneter Art diesen Herausforderungen stellen. Körperliche Einschränkungen aufgrund des fortgeschrittenen Alters bzw. Behinderungen sollten mitberücksichtigt, jedoch nicht als ein Hindernis betrachtet werden. Es können Maßnahmen durchgeführt werden, um das durch körperliche Einschränkungen hervorgerufene gestörte Allgemeinbefinden weitestmöglich zu lindern.

¹¹ Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRK) Interparlamentarische Union, Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. (2004). "Volunteerism and Legislation: a Guidance Note", Seite 19.

¹² Ibid. p. 13, 19, 21.

¹³ Ibid. p. 21.

¹⁴ Ibid., p.13.

¹⁵ Davis Smith J., Gay P. (2005). "Active Ageing in Active Communities". Joseph Rowntree Foundation, Seite 3.

¹⁶ Das Oxford Dictionary definiert Altersdiskriminierung als Vorurteil oder Diskriminierung wegen des Alters einer Person. Siehe: http://www.oxforddictionaries.com/view/entry/m_en_gb0013230#m_en_gb0013230.

¹⁷ Eckpunktepapier der Vereinten Nationen zur Freiwilligenarbeit für die Zweite Weltversammlung über das Altern. (2002). "Voluntary action by older people".

HumanaS-Netzwerk in Serbien

- Die HumanaS-Initiative wurde 2004 ins Leben gerufen. Ihre Hauptziele sind es, die Themen älterer Menschen im politischen Mainstream unterzubringen und die finanzielle und gesundheitliche Absicherung der Senioren zu verbessern. Diese Initiative setzt sich dafür ein, das Bewusstsein für die Nationale Strategie zum Altern zu stärken und das Verständnis der älteren Menschen für ihre Rechte zu vertiefen, Sozialrenten einzuführen und den Zugang zu kostenlosen Medikamenten für Senioren zu erleichtern.
- Das Netzwerk der HumanaS-Organisationen setzt sich aktiv für den Schutz der Rechte älterer Menschen ein. Das Rote Kreuz in Serbien war Gründungsmitglied und steht derzeit als Mitglied 15 Nichtregierungsorganisationen vor.
- Das Netzwerk engagiert sich in Maßnahmen der Aufklärung und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Hinblick auf die Themen älterer Menschen. In den Jahren 2007 bis 2008 führte es als Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Strategie zum Altern eine Aufklärungskampagne in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem serbischen Arbeits- und Sozialministerium und finanzieller Unterstützung seitens der Agentur für internationale Zusammenarbeit (USAID) durch. In den Jahren 2008 und 2009 führte das Netzwerk eine Aufklärungskampagne durch, in der das Bewusstsein für Diskriminierung, Vernachlässigung und Missbrauch von älteren Menschen geschärft wurde und die durch eine öffentliche Befragung sowie eine Aufklärungskampagne zum Thema Sozialrenten in Gang gesetzt wurde. Die Nichtregierungsorganisation "Help the Aged" (Helft den Alten) hat in den vergangenen Jahren einige der Maßnahmen von HumanaS unterstützt. Das mit der Nationalen Strategie des Alterns verbundene Aufklärungsprojekt führte dazu, dass in jeder serbischen Gemeinde die Ressourcen und Kapazitäten aufgelistet wurden, die im Zusammenhang mit Maßnahmen stehen, welche ältere Menschen betreffen und miteinander beinhalten. Heute haben über 90 Stadtverwaltungen ihre eigenen Pläne für Maßnahmen zum Thema Älterwerden. Das Projekt, das sich mit Diskriminierung, Vernachlässigung und Missbrauch von alten Menschen befasst, war das erste in Serbien, das Daten zu diesen Themen systematisch sammelte und sie der Öffentlichkeit präsentierte. HumanaS ist das einzige Interessensvertretungsnetzwerk von Nichtregierungsorganisationen in Serbien, das sich sowohl auf Themen älterer Menschen konzentriert als auch die Senioren selbst in seine Maßnahmen miteinbezieht. Seit 2004 hat das Netzwerk HumanaS den Rahmen der Zusammenarbeit der Nichtregierungsorganisationen mit Regierungseinrichtungen erweitert.
- Auf der Ebene der Interessensvertretung ist das Netzwerk HumanaS in der Bekämpfung von Armut aktiv (indem es sich für Sozialrenten für ältere Menschen ohne Einkommen einsetzt). Durch das HumanaS Netzwerk wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Anzahl der älteren Menschen ohne jegliches Einkommen zu ermitteln, und auf der Grundlage der so gewonnenen Daten wurden Maßnahmen entworfen und geplant.¹⁸

Siehe als Quelle: Lidija Kozarcanin. Abteilung für Forschung und Entwicklung. Institut für Wohlfahrtspflege der Republik

Ausbildung von Freiwilligen

Die Ausbildung von Freiwilligen ist wichtig für viele Aktivitäten. Zu den Ausbildungsangebotengehört zum Beispiel: Erste Hilfe, Kommunikationstechniken, Konfliktlösung, Ethik, Verwaltung und das Suchen von Sponsoren. "Programme der Erwachsenenbildung"¹⁹ können dazu beitragen, ältere Menschen mit theoretischem und praktischem Wissen und allen notwendigen "Instrumentarien" auszustatten, um ihre Aufgabe bestmöglich durchzuführen.²⁰ Die verfügbaren Bildungs- und Ausbildungsangebote können verschieden sein: "Einstiegsqualifizierung, fortlaufende Ausbildung und Weiterbildung, gegenseitige Unterstützung der Freiwilligen untereinander, "Mentoring" oder sogenannte Zweiergruppen-Programme und Fachausbildung".²¹ Die Ausbildung kann ein weiterer Anreiz für die Freiwilligen sein, aktiv zu werden. Häufig sind ältere Menschen auch bereit dazu, eine Ausbildung zu durchlaufen und Erfahrungen mit anderen Senioren auszutauschen, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

Netzwerkorganisationen können auch dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch zu erleichtern, der zur Entwicklung neuer Ideen für Projekte führen kann, bei denen erfahrene Freiwillige als Mentoren agieren können.

¹⁸ Siehe als Quelle: Lidija Kozarcanin. Abteilung für Forschung und Entwicklung. Institut für Wohlfahrtspflege der Republik.

¹⁹ Zur Information über Konzepte des lebensbegleitenden Lernens und Erwachsenenbildung wenden Sie sich bitte an : Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (2010). Lebensbegleitendes Lernen. Kurzdossier über das Altern, Nr. 5. Genf: UNECE.

²⁰ Yad Sarah. Op. cit. Siehe: http://www.unece.org/pau/age/Policy_briefs/GoodPractices.html.

²¹ GHK. Op.cit., Seite 161.

‘Zukunftsorientiert denken, gemeinsames Freiwilligenengagement’: Ein Projekt des Europäischen Freiwilligenzentrums zur Förderung von freiwilligem Engagement von Senioren durch internationalen Austausch

‘Zukunftsorientiert denken, gemeinsames Freiwilligenengagement’ war ein zweijähriges Projekt (2007-2009) zur Förderung der Senioren-Freiwilligenarbeit durch internationale Begegnungsreisen von älteren Menschen in fünf europäische Länder (Italien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Slowenien).²² Das Programm brachte verschiedene Freiwilligenprojekte und –aktivitäten in Gang, angefangen von kulturellen zu umweltbezogenen Maßnahmen, von gesellschaftlichen zu bürgerschaftlichen Aktivitäten, so dass die das Ausland bereisenden Senioren einen umfassenden Überblick über die Struktur und die Praxis der Freiwilligenarbeit im Gastgeberland gewinnen konnten.

Im Anschluss daran wurde eine große Anzahl von Maßnahmen durchgeführt: Mikroprojekte, die von zurückkehrenden Freiwilligen durchgeführt wurden, weitere Planung zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit von Senioren um das aktive Altern zu fördern, Erarbeitung von praktischen und politischen Empfehlungen und öffentliche Vorträge. Die endgültigen Projektergebnisse wurden auf der vom Europäischen Freiwilligenzentrum (CEV) im Europäischen Parlament in Brüssel am 19. November 2009 organisierten Abschlusskonferenz vorgestellt. Der Abschlussbericht “Förderung der Freiwilligentätigkeit von Senioren durch internationalen Austausch, praktische und politische Empfehlungen” und das sogenannte Porträtbuch, das Geschichten und Bilder von 100 Freiwilligen im Seniorenalter enthält, die an den Begegnungsreisen beteiligt waren, wurden im November 2009 veröffentlicht und auf der Konferenz verteilt.

Quelle: Zukunftsorientiert Denken, gemeinsames Freiwilligenengagement. Europäisches Freiwilligenzentrum. [http://www.cev.be/101-think_future_volunteer_together_\(senior_volunteering\)-EN.html](http://www.cev.be/101-think_future_volunteer_together_(senior_volunteering)-EN.html)
 “Förderung von freiwilligem Engagement von Senioren durch internationalen Austausch. Praktische und politische Empfehlungen” – Abschlussbericht. http://www.cev.be/data/File/TFVT_final_report_practical_and_policy_recommendations.pdf. (letzter Zugriff am 10. November 2010).

Rückmeldung zur Freiwilligenarbeit

Rückmeldung zur Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Maßnahme, sowohl für die Freiwilligen selbst als auch für die Organisation, die durch diese Art der Unterstützung profitiert, um den bestmöglichen Nutzen für beide Partner zu erzielen. Um das zu erreichen sind eine klare Abmachung über die Aktivitäten, den Zeitrahmen und die Aufgaben der durchzuführenden Freiwilligenarbeit erforderlich. Die Regierungen möchten möglicherweise ein Element in das jeweilige Projekt aufnehmen, bei dem Vorgesetzte und Freiwillige die laufende Lage einschätzen, sich gegenseitig Rückmeldung über die Bemühungen und Ergebnisse geben und über Verbesserungsmöglichkeiten sprechen. Als Ergebnis kann dann ein gemeinsamer Evaluierungsbericht erstellt werden.

Vorteile für Freiwillige

Die Freiwilligenarbeit kann eine dankbare und erfüllende Erfahrung für ältere Menschen sein.

Durch ihre Freiwilligenarbeit leisten die Senioren viel für die Gesellschaft, aber sie ziehen auch Nutzen daraus. Zu den möglichen psychosozialen Vorteilen gehört die Tatsache, dass ältere Menschen dazu angeregt werden, nach draußen zu gehen und neuen Menschen zu begegnen,²³ somit kommen sie in neue Kreise, die möglicherweise ihre früheren Bezugspersonen am Arbeitsplatz ersetzen.²⁴ Zudem bekommt ihr Leben vielleicht einen neuen Wirkungskreis nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben, da sie ihre Erfahrungen nutzbringend einsetzen und die Hilfe, die sie anderswo erhalten haben, zurückgeben; und sie bekommen die Chance, mit ihren Leistungen und ihrem Beitrag zur Gesellschaft zufrieden zu sein. Etwas bewirken zu können ist in der Tat etwas, wonach die meisten Freiwilligen in ihrem Engagement suchen.²⁵

²² An dem Projekt waren fünf Mitgliedorganisationen des Europäischen Freiwilligenzentrums beteiligt: SPES – Centro di Servizio per il Volontariato del Lazio (Italien); C.A.R.D.O. (Slowakei); ÓKA – Ónkentes Központ Alapítvány (Ungarn); Pro Vobis Centrul National de Voluntariat (Rumänien); and Slovenska Filantropija (Slowenien). Das Projekt wurde durch die Europäische Union mitfinanziert. – Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit (DG EMPL) als Teil von EU ENEA – Europäisches Netzwerk der Umweltbehörden für Kohäsionspolitik - Pilotprogramm für die Mobilität von Menschen über 55 Jahren. Das Europäische Freiwilligenzentrum (CEV) war verantwortlich für politische Beratung sowie Förderung und Verbreitung der Projektergebnisse auf EU-Ebene.

²³ Davis Smith J., Gay P. Op.cit., Seite 22.

²⁴ Yad Sarah. (2010). Op. Cit., Seite 2. Siehe: http://www.unece.org/pau/age/Policy_briefs/GoodPractices.html.

²⁵ Ibid.

Freiwilligendienst aller Generationen in Deutschland

Ob Jung oder Alt, jeder kann sich einbringen und am Freiwilligendienst aller Generationen teilnehmen. Im Januar 2004 berief das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Kommission "Impulse der Zivilgesellschaft" ein, um so den Auftakt für ein Programm zu geben, das für Menschen aller Altersgruppen offen ist. Das Modellprogramm "Internationaler Freiwilligendienst" begann im September 2005. Ziel war es, durch die gemeinsame Beteiligung der jungen und der älteren Menschen das Potential der Senioren zu fördern und weiterzuentwickeln. Als dieses Pilotprojekt im Jahr 2008 zu Ende ging, hatten 9000 Freiwillige ihren Freiwilligendienst abgeschlossen. Fast 5000 von ihnen arbeiteten am Ende des Projekts noch immer aktiv mit. Zur Zeit werden 46 Leitprojekte als beispielhafte Initiativen von der Bundesregierung gefördert. Es gibt auch mehrere, von den deutschen Bundesländern finanzierte Projekte, die in Anbetracht der Chancen des demographischen Wandels Freiwilligendienste eingerichtet haben.

Mobile Arbeitsstäbe beraten und unterstützen örtliche Behörden und Einrichtungen bei der Einführung oder Entwicklung von Freiwilligendiensten für alle Altersgruppen. Die Bundesregierung unterstützt auch finanziell die Durchführung und Verbreitung von Freiwilligendiensten durch die professionelle Ausbildung von Freiwilligen.

Die Freiwilligen können sich mindestens acht Stunden pro Woche und wenigstens sechs Monate lang engagieren, und zwar auf verschiedenen Gebieten, wie etwa Gesundheitsversorgung, Bildung, Kultur, Umwelt, Sport, Familienhilfe, Integration von Ausländern sowie Einbeziehung der Erfahrungen und Kenntnisse älterer Menschen.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Freiwilligendienste aller Generationen. <http://www.freiwilligendienste-aller-generationen.de/freiwilligendienste-aller-generationen.html> (letzter Zugriff am 10. November 2010).

Der Freiwilligendienst ist nicht nur eine gute Methode, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, er trägt auch dazu bei, die körperlichen und geistigen Funktionen aufrechtzuerhalten, da er körperliche Bewegung unterstützt und den Geist fit hält.²⁶

"Mehrgenerationenprojekt" im Vereinigten Königreich

Das "Mehrgenerationenprojekt" im Vereinigten Königreich ist ein Programm von 5,5 Millionen britischen Pfund zur Förderung der generationsübergreifenden Freiwilligenarbeit, das von September 2009 bis März 2011 läuft. Es ist ein regierungsübergreifendes Programm, an dem sich das Gesundheitsministerium, das Arbeits- und Pensionsministerium, das Ministerium für Kinder, Schulen und Familien sowie das Amt für den dritten Sektor beteiligen. Es unterstützt 12 kommunale Verwaltungsbehörden, die eine Reihe von Aktivitäten zum Anwerben älterer und junger Freiwilliger durchführen, einschließlich Mentoring, Austausch von Fachkenntnissen und Projekte zur gesunden Ernährung.

Die Hauptziele des Programms bestehen darin: größeres Interesse an der generationsübergreifenden Arbeit zu erzeugen, die Anzahl der an den generationsübergreifenden Maßnahmen beteiligten Freiwilligen bis zum Ablauf des Programms auf 20.000 zu erhöhen, einem strategischeren und nachhaltigeren Ansatz Vorschub zu leisten und einen aussagekräftigeren Nachweis der Effizienz von generationsübergreifenden Initiativen zu liefern.

Generationsübergreifende Arbeit kann viele Formen annehmen. Bei der Freiwilligenarbeit kann es sein:

- dass ältere Menschen jungen Leuten helfen – durch Mentoring und Weitergabe von Fachkenntnissen;
- dass jüngere Leute älteren Menschen helfen - durch Weitergabe von Fachkenntnissen (zum Beispiel IT [Informationstechnologie]-Wissen) und andere fürsorgliche Maßnahmen (zum Beispiel Gartenarbeiten oder Menschen mit schlechtem Sehvermögen etwas vorzulesen);
- dass Alt und Jung zur Verbesserung der Gemeinschaft zusammenkommen".

Quelle: Quelle: Generations Together. Department for children, schools and families. <http://www.dcsf.gov.uk/everychildmatters/Youth/youth-matters/youthtaskforce/generationstogether/generationstogether/> (letzter Zugriff am 10. November 2010).

PDF Dokument: "Generations Together. A demonstrator programme of Intergenerational Practice. Invitation to Bid and Specification".

²⁶ Corporation for National and Community Service. (2007). The Health Benefits of Volunteering: A Review of Recent Research.

Ein Modellprojekt zur Zukunftssicherung des Freiwilligenengagements in Österreich

Das zweijährige (2008 – 2010) Modellprojekt, das als ULF (Unabhängiges Landesfreiwilligenzentrum) bekannt ist und vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie vom Sozialressort von Oberösterreich gefördert wird, führt Maßnahmen zur Schaffung von professionellen Strukturen zur Leitung von Freiwilligen durch, um diese anzuheuern, zu beraten, einzusetzen und zu führen.

Das Modellprojekt zielt darauf ab, eine Kultur der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung zu errichten und auch eine neue Kultur des aktiven Alterns, deren Hauptaugenmerk darauf liegt, älteren Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Nach einer zweijährigen Pilotphase wird ULF in vielen anderen österreichischen Ländern durchgeführt. Um neuen Freiwilligenprojekten in Oberösterreich neuen Schwung zu verleihen, wurde 2008 ein Ideenwettbewerb "GEMA - Gemeinsam aktiv" initiiert.

Die "GEMA"-Modellprojekte in Oberösterreich bieten Rentnerinnen und Rentnern Chancen zur Selbstverwirklichung und einem sinnvollen Leben. Zum Beispiel werden in einem Projekt (dem sogenannten OIDE-Projekt) freiwillige MitarbeiterInnen in sozialpädagogische Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche geschickt, wo sie eine Gelegenheit haben, ihre Erfahrungen und Kenntnisse an jüngere Menschen weiterzugeben. Das Projekt ermöglicht es älteren Menschen, ihre Zeit proaktiv mit Kindern zu verbringen, je nach deren eigenen Zeitplänen und anderen Verpflichtungen. Die den Freiwilligen angebotene Unterstützung vollzieht sich in Form von Begleitung, Erfahrungsaustausch, Verantwortung, Aufsicht und Weiterbildung.

Quelle: Unabhängiges Landesfreiwilligenzentrum. Eine Initiative des Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. www.ulf-ooe.at

Freiwilligenengagement für ältere Menschen

Alter und Geschlecht der Freiwilligen

Ältere Menschen leisten nicht nur Freiwilligenarbeit, sie bekommen auch freiwillige Versorgung und Hilfe durch Freiwillige aller Generationen. Diese für die älteren Menschen arbeitenden Freiwilligen könnten Studenten, Angestellte, Arbeitslose oder Rentner beiderlei Geschlechts sein. In einer offenen und demokratischen Gesellschaft ist Inklusion und Integration aller gesellschaftlichen Gruppen in das System des Freiwilligenengagements erstrebenswert. Es ist wünschenswert, dass Männer und Frauen, sowohl junge als auch alte, in gleicher Weise, zu gleichen Anteilen und unter Zuweisung von Aufgaben, die ihren Fähigkeiten entsprechen, in die Organisationen aufgenommen werden.²⁷

Notruftelefone für ältere Menschen: Italien und Irland

Filo d'Argento (Silberfaden) ist ein italienisches Notruftelefon, das darauf abzielt, Einsamkeit und gesellschaftliche Ausgrenzung von älteren Menschen zu bekämpfen; es wurde von Auser, einem Freiwilligenverband zur Förderung des aktiven Alterns und der Integration von älteren Menschen in die Gesellschaft, ins Leben gerufen. Seit 2002 können ältere Menschen, die Hilfe oder Begleitung brauchen, eine landesweite Rufnummer kostenlos nutzen, die täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr (und in der Region Lombardei 24 Stunden pro Tag) zur Verfügung steht. Die landesweite Telefonberatungsstelle arbeitet mit 120 örtlichen Zentren zusammen. Etwa 6000 Freiwillige aus ganz Italien sind dort engagiert. Wie ein Faden verbindet Filo d'Argento ältere Mitbürger und Freiwillige miteinander: Es bietet Gespräche und Hilfe an und fungiert als Kontrollorgan gegen Missbrauch. Freiwillige helfen auch älteren Menschen, weiterhin in ihrem Zuhause zu wohnen, indem sie Netzwerke von Beziehungen aufbauen, Lebensmittel- und Medikamentenlieferungen organisieren und Fahrten zu Arztbesuchen oder die Erledigung von Botengängen anbieten sowie Informationen über Dienstleistungen und Aktivitäten in dem Gebiet verteilen, in dem sie leben. Im Jahr 2006 war Filo d'Argento einer der Gewinner des Silberne-Rose-Preises der internationalen Allianz "SOLIDAR".

In Anlehnung an das italienische Projekt Filo d'Argento ist die irische Seniorentelefonberatung ein vertraulicher Telefondienst für ältere Menschen von älteren Menschen zum Preis eines Ortsgesprächs überall in Irland. Dieser Dienst bietet älteren Menschen Gelegenheiten, zu jemandem aus ihrer eigenen Altersgruppe zu sprechen. Die Anrufe entstehen durch Einsamkeit und Isolation, Familienprobleme, gesundheitliche Fragen, Missbrauch und Vernachlässigung, Trauerfälle oder das Bedürfnis nach Informationen. Heute wird diese nationale Dienstleistung von ausgebildeten Freiwilligen in landesweit 14 Zentren angeboten. Die Freiwilligen durchlaufen ein Ausbildungsprogramm, das die Fähigkeiten des Zuhörens, Hilfe für die Anrufer beim Sondieren von Möglichkeiten, und das Anbieten von hilfreichen und geeigneten Informationen miteinschließt.

Quellen: Für das italienische Projekt: Filo d'Argento – Auser. <http://www.auser.it/filodargento/filodargento.htm> und <http://www1.auser.it/EN/> (letzter Zugriff am 10. November 2010).

Für das irische Projekt: Senior Help Line. <http://www.seniorhelpline.ie/> (letzter Zugriff am 10. November 2010)

²⁷Weitere Informationen über die Anzahl der Männern und Frauen, die sich freiwillig engagieren, sowie über ihr Alter und ihre Verteilung, siehe: GHK. Op.cit., p.72.

Unterstützung von Freiwilligen

Da die Freiwilligen einen sehr unterschiedlichen Hintergrund haben, ist es wichtig, ein gewisses Maß an finanzieller und sozialer Sicherheit zu bieten. Im Gegensatz zur Freiwilligenarbeit, die von älteren Menschen geleistet wird, die größtenteils auf ihre Renten und Ersparnisse zurückgreifen können, haben Jüngere nicht unbedingt diesen finanziellen Rückhalt. Wenn eine finanzielle Sicherheit geboten würde, könnte den Freiwilligen geholfen werden, ihre Arbeit in einem stabileren Rahmen zu leisten. In diesem Zusammenhang gehört zur sozialen Sicherheit auch die Förderung von Gesundheitsvorsorgemaßnahmen oder Ausbildung. Insbesondere für Freiwillige, die mit an übertragbaren Krankheiten leidenden Menschen arbeiten, könnte ein spezieller Krankenversicherungsschutz in Erwägung gezogen werden, um sie davor zu bewahren, ebenfalls krank zu werden.

Kernaufgaben zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit und Familienpflege vor Ort in den Niederlande

Ziel der Kernaufgaben des von 2009 bis 2012 laufenden Projekts zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit und Familienpflege ist es, die Anzahl der Freiwilligen in den Niederlanden zu erhöhen und die Anzahl der pflegenden Familienangehörigen (zumindest) zu erhalten. Seit der Umsetzung des reformierten Arbeits- und Sozialhilfegesetzes in den Niederlanden im Jahr 2007 sind die Gemeinden gesetzlich dazu verpflichtet, pflegende Angehörige und Freiwillige zu unterstützen. Um den Gemeinden zu helfen, wurden sogenannte "Kernaufgaben für die Freiwilligenarbeit und Familienpflege" entwickelt. Diese Kernaufgaben werden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport, dem Verband niederländischer Gemeinden und Mezzo, dem Landesverband der pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Mitarbeiter im Gesundheitswesen entworfen.

Obwohl die Gemeinden aufgrund des Sozialhilfegesetzes für die von ihnen bereitgestellte Sozialhilfe schwerpunktmäßig verantwortlich und in Bezug auf deren Umsetzung autonom sind, sind diese Kernaufgaben als Richtlinien zu betrachten. Sie bieten den Gemeinden Hilfestellung bei der Gestaltung der Politik. Die wichtigsten Prioritäten für die Gemeinden sind es, Einzelne dazu zu bringen, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre eigenen Dienstleistungen besser zu koordinieren. Im Jahr 2009 konzentrierte sich ein detailliertes Vorhaben, das mit einer staatlichen Finanzierung von 3,5 Millionen Euro begann, auf die Beratung von Gemeinden zur Weiterentwicklung und Durchführung dieser Kernaufgaben vor Ort.

Quelle: Dutch Ministry of Health, Welfare and Sport. <http://english.minvws.nl/en/themes/social-support-act/> and <http://www.prestatieveld4.nl> (letzter Zugriff am 10. November 2010).

Ausbildung von Freiwilligen

Die Ausbildung der für ältere Menschen arbeitenden Freiwilligen sollte sich speziell auf Methoden der Unterstützung, erste Hilfe und altersbezogene Krankheiten (Vorbeugung und Behandlung) sowie Fähigkeiten des Zuhörens konzentrieren. Eine Ausbildung oder Anleitung im Bereich der Pflege, z.B. Palliativbetreuung, kann den Freiwilligen auch dabei helfen, ihre Aufgaben professionell durchzuführen. Alle im Abschnitt über Ausbildung für Freiwillige im Seniorenalter vorgeschlagenen Methoden sind in diesem Zusammenhang ebenfalls gültig, wobei man immer dem Ansatz des lebensbegleitenden Lernens folgt: Ein gut strukturiertes Ausbildungsprogramm, das die Freiwilligen dazu befähigt, den bestmöglichen Dienst anzubieten, eine Einarbeitungszeit, Auffrischkurse und der Aufbau von Netzwerken um Erfahrungen auszutauschen.

Vorteile für Freiwillige

Was die psychosozialen Vorteile betrifft, so bekommen die Freiwilligen ein besseres Verständnis für die Themen der älteren Menschen, entwickeln sich persönlich weiter, sind zufrieden mit ihren Leistungen und ihrem Beitrag zur Gesellschaft und können somit ihre freie Zeit auf nützliche Art und Weise verbringen. Gleichzeitig können durch die auf freiwilliger Grundlage geleistete Arbeit greifbarere Vorteile erwachsen. Zu diesen Vorteilen kann Folgendes gehören: Rückerstattung von Ausgaben, symbolische Bezahlung, Ausbildungskurse, praktische Erfahrungen und verbesserte Einstellungschancen auf dem Arbeitsmarkt²⁹. Außerdem könnten die Freiwilligen eine Akkreditierung und Bescheinigung (über die Art und Länge der Beschäftigung)³⁰ und ein Empfehlungsschreiben erhalten.

²⁹ GHK. Op.cit., p.32.

³⁰ IFRC Societies, Interparlamentarische Union, UN Volunteers. Op. cit., Seite 21.

Der nationale gerontologische Verband "Zweiter Atem" in der Republik Moldau

Respirația a Doua (Zweiter Atem), der nationale gerontologische Verband, ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich aktiv an der Förderung einer an den Rechten älterer Menschen orientierten politischen Tagesordnung in der Republik Moldau beteiligt. Der Verband ist an HelpAge International (HAI) angeschlossen und der Hauptpartner für in Moldau organisierte Projekte.

"Zweiter Atem" verfolgt nachstehende Ziele, die alle auf ältere Menschen ausgerichtet sind: Aufbau von gemeindenahen Diensten; Veröffentlichung und Verbreitung von diesbezüglichem Informationsmaterial; Koordination von und Zusammenarbeit mit Nichtregierungs- und Regierungsorganisationen; Aufbau von Palliativpflegediensten und Ausbildungsprogrammen.

In den Jahren 2003 – 2004 arbeiteten "Zweiter Atem" und HelpAge International gemeinsam an dem Projekt "Reintegration älterer Menschen in die moldauische Gesellschaft", mit finanzieller Unterstützung des TACIS-IBPP-Programms (Technische Unterstützung für die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten – Träger förderndes Partnerschaftsprogramm) der Europäischen Kommission und der Entwicklungs-Zusammenarbeit Irland. Ziel des Projekts war es, die gesellschaftliche Reintegration schutzbedürftiger älterer Menschen durch Gründung von Unterstützungsgruppen für Senioren und Ausbau von Kapazitäten in den Nichtregierungsorganisationen zu deren langfristigen Erhalt in verschiedenen Regionen Nordmoldaus zu fördern. Diese Maßnahmen mündeten in eine Abschlusskonferenz in Chisinau und einem Handbuch über bewährte Verfahrensweisen.

Als Erweiterung dieses Projekts in Nordmoldau wurde im Jahr 2005 das Projekt "Gesellschaftliche Reintegration schutzbedürftiger und am Rande der Gesellschaft stehender älterer Menschen in ländlichen Gemeinden Südmoldaus" ins Leben gerufen. Sieben gemeindenahen Organisationen und Initiativen wurden ausgewählt um als Umsetzungspartner an dem Projekt zu arbeiten, und zwar mit aktiver Unterstützung des leitenden Partners im Süden, "Ländliche Sozialinitiative". "Zweiter Atem" unterstützte das Projekt durch Beratung und verpflichtete sich, die Teilnahme von fünf aus dem Norden kommenden Organisationen als Mentoren zu organisieren.

Quelle: National Gerontological Association Second Breath. <http://www.respi.org/index.html> (letzter Zugriff am 10. November 2010).

Empfehlungen

Freiwilligenarbeit ist eine anstrengenswerte Form der gesellschaftlichen Mitwirkung für Menschen, die sonst nicht erwerbstätig sein können oder wollen und für Menschen, die sich zusätzlich zur Erwerbstätigkeit freiwillig engagieren. Die Mitgliedstaaten der Wirtschaftskommission für Europa könnten erwägen, das Freiwilligenengagement zu unterstützen, indem sie ein entsprechendes Umfeld für die Freiwilligen und deren Organisationen schaffen. Die nachfolgenden Empfehlungen können den Mitgliedstaaten dabei helfen, das Freiwilligenengagement in ihrem jeweiligen Land zu fördern.

Adäquate rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Schaffung oder Reform von rechtlichen Rahmenbedingungen wird eine intensive Beratung mit den Akteuren wärmstens empfohlen.³¹ Um eine effiziente Umsetzung zu erreichen, ist es tatsächlich wichtig, eine Beteiligung am Entwurfsverfahren sicherzustellen und gute Beziehungen sowie eine offenen Kommunikation zwischen Regierung und bürgerlicher Gesellschaft aufrecht zu erhalten.³² Ein rechtlicher Rahmen kann Elemente enthalten, wie zum Beispiel den juristischen Unterschied zwischen gemeinnützigen, staatlichen und privaten Organisationen, sowie Rechtsvorschriften, die Steuerbegünstigungen und Finanzierungsmöglichkeiten für Organisationen garantieren, die mit Hilfe von Freiwilligen auf gemeinnütziger Basis arbeiten.

Unterstützung für Organisationen und Freiwillige

Anders als bei den Aspekten der rechtlichen Rahmenbedingungen möchten die Regierungen vielleicht die geeignetste und effektivste Art der Unterstützung für Organisationen erwägen, die auf freiwillige Beiträge zurückgreifen. Diese Unterstützung könnte durch Entwicklung von Programmen oder Projekten erfolgen sowie durch gemeinsame Konzepte zur Ausbildung und Evaluierung, durch Sensibilisierungsmaßnahmen und auch durch Erforschung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Freiwilligenarbeit.

³¹ IFRC Societies, Interparlamentarische Union, UN Volunteers. Op. cit., Seite 9-10.

³² UN Volunteers. (2009). "Laws and Policies Affecting Volunteerism Since 2001", Seite 16.

Erwachsenenbildung Ein klares Konzept für die Ausbildungsgänge der Freiwilligen ist wichtig. Die UNECE-Mitgliedstaaten werden aufgefordert, "die Zertifizierungskonzepte für Freiwillige zu unterstützen, welche darauf abzielen, die Weiterentwicklung von Fachkompetenz durch Freiwilligenarbeit in den Bildungssystemen anzuerkennen".³³ Außerdem möchten die Mitgliedstaaten vielleicht die Erwachsenenfortbildungsprogramme einfacher gestalten und Instrumentarien zur Verfügung stellen um Informationen und probate Methoden auszutauschen, damit interessierte Freiwillige informiert und weiter qualifiziert werden können.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen Kampagnen zur Bewusstseinsbildung, die sich an die Gesellschaft als Ganzes wenden, könnten in Gang gesetzt werden, um den außerordentlichen, von Freiwilligen geleisteten Beitrag hervorzuheben. Ein positives Bild des Freiwilligenengagements muss aktiv gefördert werden, zum Beispiel durch die Organisation von Veranstaltungen oder Messen. Außerdem müssen die Vorteile der Freiwilligenarbeit für den Einzelnen und auch für die ganze Gesellschaft hervorgehoben werden, um die älteren Mitbürger dazu zu ermutigen, sich freiwillig zu engagieren.

Forschung Die Mitgliedstaaten der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa wollen möglicherweise ihre Forschungsbemühungen im Bereich Freiwilligenengagement verbessern, Datenerhebungen, Analysen und die Verbreitung von deren Ergebnissen durch Internetseiten und Veröffentlichungen fördern. Verfahren zur genauen Feststellung des ökonomischen Nutzens der Freiwilligenarbeit verdienen besondere Aufmerksamkeit.

³³ Europäisches Freiwilligenzentrum (CEV). Op. cit., Seite 8.

Literaturverzeichnis

- Corporation for National and Community Service. (2007). "The Health Benefits of Volunteering: A Review of Recent Research". Verfügbar unter http://www.nationalservice.gov/pdf/07_0506_hbr.pdf
- Davis Smith J., Gay P. (2005). "Active Ageing in Active Communities". Joseph Rowntree Foundation. Verfügbar unter <http://www.jrf.org.uk/sites/files/jrf/1861347626.pdf>
- Erlinghagen, M., Hank, K. (2005). "Participation of Older Europeans in Volunteer Work", MEA Discussion Papers, Reihe 05071, Forschungsinstitut für Ökonomie und Demographischen Wandel der Universität Mannheim
- Eurofound. (2010). "Measures for social inclusion of the elderly: The case of volunteering". Working paper. Verfügbar unter <http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/55/en/1/EF1055EN.pdf>
- Eurofound. (2006). Employment in social care in Europe. Verfügbar unter <http://www.eurofound.europa.eu/publications/htmlfiles/ef05125.htm>
- European Volunteer Centre (CEV). (2006). "Manifesto for Volunteering in Europe". Online abrufbar unter http://www.cev.be/data/File/CEVManifesto_EN.pdf
- GHK. (2010). "Volunteering in the European Union. Final Report". Verfügbar unter http://ec.europa.eu/citizenship/news/news1015_en.htm
- Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRK), Interparlamentarische Union, Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. (2004) "Volunteerism and Legislation: a Guidance Note". Verfügbar unter <http://www.unv.org/en/news-resources/resources/on-volunteerism/doc/guidance-note-on-volunteerism-1.html>
- Internationale Arbeitsorganisation. (2008) "Manual on the Measurement of Volunteer Work". Verfügbar unter http://www.ilo.org/global/What_we_do/Statistics/events/icls/lang--en/docName--WCMS_100574/index.htm
- Rowe, J.W., Kahn, R.L. (1997). "Successful ageing". Gerontologist 37 (4): pp. 433–40.
- Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (November 2009). "Integration and participation of older persons in society". UNECE Kurzdossier zum Thema Altern, Nr. 4, Genf: UNECE. Verfügbar unter: http://www.unece.org/pau/_docs/age/2009/Policy_briefs/4-Policybrief_Participation_Eng.pdf
- Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (2010). "Lifelong Learning". UNECE Kurzdossier zum Thema Altern, Nr. 5, Genf: UNECE. Verfügbar unter: http://unece.org/pau/_docs/age/2010/Policy-Briefs/5-Policybrief_Lifelong_learning_Eng.pdf
- Grundsätze der Vereinten Nationen für ältere Menschen. (1991). Verfügbar unter http://www.un.org/ageing/un_principles.html
- Freiwillige der Vereinten Nationen. (2009). "Laws and Policies Affecting Volunteerism Since 2001". Verfügbar unter: <http://www.unv.org/fileadmin/docdb/pdf/2010/Volunteerism%20laws%20and%20policies%20-%20June%202010.pdf>
- Eckpunktepapier der Vereinten Nationen zur Freiwilligenarbeit für die Zweite Weltversammlung über das Altern. (2002). "Voluntary action by older people". Verfügbar unter: http://www.worldvolunteerweb.org/fileadmin/docs/old/pdf/2002/SPA010408_OlderPeople_eng.pdf

Checkliste: Das Potential der Freiwilligenarbeit erschließen

Hauptbereiche	Durchführungsbereiche	Hauptelemente
Sicherstellung einer Umgebung mit notwendigen Voraussetzungen	Geeigneter rechtlicher Rahmen	Ausräumen von Hindernissen für die Teilhabe älterer Freiwilliger
		Enge Beratung mit den Hauptakteuren
		Juristische Unterscheidung zwischen dem gemeinnützigen, dem Regierungs- und dem Privatsektor
		Steueranreize
		Möglichkeiten zur Spendenbeschaffung
Konkrete Unterstützung für Organisationen und Freiwillige	Lebenslanges Lernen	Ausbildung
		Betreuung
		Netzwerke von Organisationen zum Austausch von Erfahrungen
	Bewusstseinsbildung	Förderung eines positiven Bilds der Freiwilligenarbeit
		Kampagnen, jährliche Veranstaltungen für die Gesellschaft als Ganzes
		Spezielle, auf ältere Mitbürger ausgerichtete Auswahlkampagnen
	Forschung	Datensammlung
		Datenanalyse
		Verbreitung von Ergebnissen
		Messen des wirtschaftlichen Nutzens der Freiwilligenarbeit